

Kapazitäten für steigenden Bedarf

Die Breitband Main-Kinzig GmbH investiert weiter in den Netzausbau

Main-Kinzig-Kreis (re). Auch wenn die Breitband Main-Kinzig GmbH mit Hochdruck den Glasfaserausbau bis in die Gebäude vorbereitet, wird das Bestandsnetz im Sinne der Kunden weiter optimiert. Gerade in Bereichen, in denen die Nachfrage besonders hoch ist, mussten teilweise zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden. „Wir investieren weiter kontinuierlich in die digitale Infrastruktur, um unserem eigenen Anspruch der flächendeckenden und zuverlässigen Versorgung gerecht zu werden“, sagte der Kreisbeigeordnete und Aufsichtsratsvorsitzende Winfried Ottmann bei Ortsterminen in Freigericht und Brachtal.

Auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie machten sich mit einer höheren Nachfrage nach guten Internetverbindungen bemerkbar. Hier sei das bisherige Netz mit einem hohen Anteil an Kupferleitungen teilweise an Grenzen gestoßen. Darauf habe die Breitband

GmbH mit insgesamt 25 Erweiterungen und einer entsprechenden Zahl zusätzlicher Anschlüsse reagiert.

„Mit den neuen Leitungen können wir rund 1700 zusätzlichen Kunden ein zuverlässiges Angebot machen“, sagte Geschäftsführerin Simone Roth. Schwerpunkte des Ausbaus waren Freigericht und Brachtal, wo man sich mit den Bürgermeistern Dr. Albrecht Eitz und Wolfram Zimmer sowie Landrat Thorsten Stolz zu „symbolischen Freigaben“ getroffen hatte. Auch in

Ortsteilen von Bad Soden-Salmünster, Biebergemünd, Bruchköbel, Hasselroth, Langenselbold, Linsengericht, Neuberg, Nidderau, Schlüchtern, Schöneck, Sinnatal und Wächtersbach wurden zusätzliche Anschlüsse geschaffen. Auch mehrere zusätzliche Verteilerkästen, die sogenannten Multifunktionsgehäuse, mussten aufgestellt werden. Rund 120000 Euro hat die kreisei-

gene Breitband GmbH dafür investiert. „Mir ist es wichtig, dass wir neben unserem Großprojekt, dem FTTH-Ausbau, auch durch Optimierungen und Erweiterungen unseres Bestandsnetzes den Bürgern eine gute Anbindung ermöglichen“, betonte Landrat Thorsten Stolz.

Mit der fortlaufenden Pflege des Bestandsnetzes werde sichergestellt, dass stabile Bandbreiten von bis zu 50 Megabit pro Sekunde zur Verfügung stünden. In Freigericht und

Hasselroth seien sogar bis zu 100 Megabit pro Sekunde möglich. Mit dem geplanten Glasfaserausbau bis in die Gebäude (FTTH) werde die Leistungsfähigkeit dann bis in den Gigabitbereich steigen. Das auf fünf Jahre angelegte Projekt soll nach Auskunft von Geschäftsführerin Simone Roth im kommenden Jahr konkret beginnen. Aktuell laufen die planerischen und organisatorischen Vorbereitungen.



Ortstermin in Brachtal (von links): Bürgermeister Wolfram Zimmer, Landrat Thorsten Stolz, Kreisbeigeordneter Winfried Ottmann, der Schlierbacher Ortsvorsteher Alexander Potsis und Breitband-Geschäftsführerin Simone Roth.

FOTO: RE